

theologisch 7
Ausgabe Bayern
Unterrichtswerk für Evangelische
Religion am Gymnasium



theo
logisch

Lernbereich 1: Glaube findet Sprache – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	...beschreiben Symbole für den Heiligen Geist in der Pfingstgeschichte und deuten diese.	Begeistert sein, S. 8/9 An den Geist glauben, S. 10/11
2	...beziehen Aussagen des 3. Artikels des Apostolischen Glaubensbekenntnisses auf Glaubensfragen und geben diesen im Wortlaut wieder.	An den Geist glauben, S. 10/11 Bekenntnisse früher und heute, S. 12/13
3	...unterscheiden das Bekenntnis von anderen Sprachformen und erproben eigene Formulierungen.	Bekenntnisse früher und heute, S. 12/13
4	...beschreiben an Beispielen die Gestaltung von Kirchenräumen und den Wandel von Baustilen und zeigen, wie Glauben in Kunst und Architektur ausgedrückt wird.	Kirchen als Ausdrucksformen des Glaubens, S. 14/15 Glaube im Kircheninneren, S. 16/17 Glaube in Stein gebaut I, S. 18/19 Glaube in Stein gebaut II, S. 20/21
5	...geben Auskunft über wichtige Elemente des Gottesdienstes und tauschen sich über Erfahrungen mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung aus.	Glaube im Kircheninneren, S. 16/17 Glaube hat viele Sprachen, S. 22/23
6	...erschließen Psalmen und Gebete als Sprachformen des Glaubens und geben das Vaterunser im Wortlaut wieder; gehen eigenständig mit Formulierungen von Gebeten um.	Gebete als Ausdrucksformen des Glaubens, S. 24/25 Das Vaterunser, S. 26/27

Lernbereich 1: Glaube findet Sprache – Inhalte zu den Kompetenzen (KI)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	Symbole aus Apg 2 (Feuerzungen und Sturm) und ihre Bedeutung, z.B. Eröffnung neuer Sprach- und Lebensräume, Pfingsten als Beginn einer Bewegung, die Grenzen zwischen Menschen überwindet.	Begeistert sein, S. 8/9
2	Memoriertext: 3. Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses	An den Geist glauben, S. 10/11
3	Bedeutung einzelner Aussagen des 3. Glaubensartikels in Bezug zu eigenen Fragen des Glaubens	An den Geist glauben, S. 10/11 Bekenntnisse früher und heute, S. 12/13
4	die drei Artikel des Apostolischen Glaubensbekenntnisses als ein grundlegendes Bekenntnis des christlichen Gottesglaubens und seine Funktion, z. B. als gemeinschaftsstiftender Glaubenstext, inhaltliche Orientierungshilfe und Richtschnur, Reibungsfläche für die persönliche Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben	Bekenntnisse früher und heute, S. 12/13
5	Gestaltung von Kirchen in unterschiedlichen Epochen, z. B. Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Moderne; Werke der bildenden Kunst als Ausdrucksformen des Glaubens	Begeistert sein S. 8/9 Bekenntnisse früher und heute, S. 12/13 Kirchen als Ausdrucksformen des Glaubens, S.14/15 Glaube im Kircheninneren, S. 16/17 Glaube in Stein gebaut I, S. 18/19 Glaube in Stein gebaut II, S. 20/21
6	wichtige Elemente des Gottesdienstes, z. B. Gebete, Predigt, Sakramente, Symbole, alte und neue Musik	Glaube im Kircheninneren, S. 16/17 Glaube hat viele Sprachen, S. 22/23
7	Psalmen und Gebete als Sprachformen, um z.B. Lob, Dank und Klage, sowie Wünsche für sich und andere vor Gott zu bringen	Gebete als Ausdrucksformen des Glaubens, S. 24/25
8	Das Vaterunser als grundlegendes Gebet	Das Vaterunser, S. 26/27
9	Memoriertext: Vaterunser	Das Vaterunser, S. 26/27

Lernbereich 2: Kirche hat Geschichte – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	...ordnen die Pfingstgeschichte in ihren biblischen Kontext ein und geben über die Bedeutung des Pfingstereignisses für die Entwicklung des christlichen Glaubens Auskunft.	Begeistert sein, S. 8/9 Pfingsten – Geburtstag der Kirche, S. 34/35
2	...beschreiben Leben und Wirken des Paulus in Grundzügen und erklären seine Rolle bei der Entwicklung des christlichen Glaubens.	Unterwegs in unmöglicher Mission, S. 36/37 Paulus stellt die Weichen für das Christentum, S. 38/39 Der Weg ist das Ziel!?, S. 40/41
3	...stellen wichtige Etappen von der Entstehung des Urchristentums bis zur Konstantinischen Wende dar und deuten diese als Weichenstellungen auf dem Weg der Kirche, die Auswirkungen bis heute haben.	Himmelfahrt – Warten auf den Geist Gottes, S. 32/33 Unterwegs in unmöglicher Mission, S. 36/37 Paulus stellt die Weichen für das Christentum, S. 38/39 Der Weg ist das Ziel!?, S. 40/41 Gefährlicher Glaube, S. 42/43 Gemeinschaft trotz Verfolgung, S. 44/45 Die Zeiten ändern sich, S. 46/47 Wie Konstantin das Christentum verändert, S. 48/49

Lernbereich 2: Kirche hat Geschichte – Inhalte zu den Kompetenzen (KI)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	Pfingsten im biblischen Kontext zwischen Auferstehung und dem Entstehen der ersten Gemeinden, hierzu Apg 2, ggf. Bezug zum Turmbau zu Babel	Himmelfahrt – Warten auf den Geist Gottes, S. 32/33 Pfingsten – Geburtstag der Kirche, S. 34/35
2	Pfingsten als „Geburtsstunde der Kirche“	Pfingsten – Geburtstag der Kirche, S. 34/35
3	ausgewählte Aspekte aus Leben und theologischem Wirken des Paulus anhand von Berichten in der Apostelgeschichte und Beispielen aus den Briefen	Unterwegs in unmöglicher Mission, S. 36/37 Paulus stellt die Weichen für das Christentum, S. 38/39 Der Weg ist das Ziel!?, S. 40/41
4	wichtige Etappen als Weichenstellung: Leben und Konflikte in den ersten Gemeinden, Ausbreitung des Christentums, Christenverfolgung, Konstantinische Wende	Himmelfahrt – Warten auf den Geist Gottes, S. 32/33 Unterwegs in unmöglicher Mission, S. 36/37 Paulus stellt die Weichen für das Christentum, S. 38/39 Der Weg ist das Ziel!?, S. 40/41 Gefährlicher Glaube, S. 42/43 Gemeinschaft trotz Verfolgung, S. 44/45 Die Zeiten ändern sich, S. 46/47 Wie Konstantin das Christentum verändert, S. 48/49

Lernbereich 3: Islam – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	...identifizieren Spuren islamischer Religion und Kultur in ihrem Umfeld und ggf. in Medien oder bei Reisen, beschreiben diese Spuren und setzen sie in Bezug zum islamischen Glauben.	Auftaktseite „Islam“, S. 52/53 Spuren islamischer Kultur und Religion, S. 54/55 Die Moschee – Ort des gemeinsamen Betens, S. 56/57 Im Zusammenhang ..., S. 78/79
2	...erläutern Grundzüge des islamischen Glaubens und den Einfluss von islamischem Glauben auf die Lebensführung.	Spuren islamischer Kultur und Religion, S. 54/55 Der Koran – das heilige Buch Gott, S. 58/59 Grundzüge islamischen Glaubens (1): Glaubensbekenntnis, S. 60/61 Grundzüge islamischen Glaubens (2): Gebet und Almosen, S. 62/63 Grundzüge islamischen Glaubens (3): Wallfahrt und Fasten, S. 64/65 Im Zusammenhang ..., S. 78/79
3	...geben einen Überblick über die Anfänge des Islam und die gegenwärtige Ausbreitung.	Anfänge des Islam, S. 66/67 Die Verbreitung des Islam, S. 70/71
4	...nehmen wahr, dass es „den“ Islam nicht gibt und beschreiben seine Vielgestaltigkeit in Auswahl.	Die Vielgestaltigkeit des Islam, S. 68/69 Gutes Miteinander der Religionen, S. 76/77
5	...erläutern ein kontroverses Gesprächsthema und verhalten sich in Begegnung und Gespräch mit Muslimen respektvoll.	Kontroverse Gesprächsthemen, S. 72/73 Im Zusammenhang ..., S. 78/79
6	...entdecken in der Begegnung mit dem Islam eigene kulturelle Prägungen und Glaubensvorstellungen und bringen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen christlichem und islamischem Glauben angemessen zum Ausdruck.	Die Moschee – Ort des gemeinsamen Betens, S. 56/57 Der Koran – das heilige Buch Gott, S. 58/59 Wer war Jesus aus muslimischer Sicht?, S. 74/75 Gutes Miteinander der Religionen, S. 76/77 Im Zusammenhang ..., S. 78/79

Lernbereich 3: Islam – Inhalte zu den Kompetenzen (KI)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	Spuren islamischer Religion und Kultur, z. B. in Alltagserfahrungen mit Menschen islamischer Glaubenszugehörigkeit, bei Gebäuden (insbesondere Moscheen), in Nachrichten, Filmen, Musik	Auftaktseite „Islam“, S. 52/53 Spuren islamischer Kultur und Religion, S. 54/55 Die Moschee – Ort des gemeinsamen Betens, S. 56/57 Im Zusammenhang ..., S. 78/79
2	Grundzüge islamischen Glaubens: Gottesverständnis des Islam; die Fünf Säulen, ihre Glaubensbedeutung und ihre Bedeutung im Alltag; Offenbarung des Koran, Schriftverständnis	Spuren islamischer Kultur und Religion, S. 54/55 Der Koran – das heilige Buch Gott, S. 58/59 Grundzüge islamischen Glaubens (1): Glaubensbekenntnis, S. 60/61 Grundzüge islamischen Glaubens (2): Gebet und Almosen, S. 62/63 Grundzüge islamischen Glaubens (3): Wallfahrt und Fasten, S. 64/65 Im Zusammenhang ..., S. 78/79
3	Anfänge des Islam: Mohammed in Mekka und Medina, Kampf gegen Polytheismus, Mohammed als Prophet und politischer Führer	Anfänge des Islam, S. 66/67
4	gegenwärtige Ausbreitung im Überblick, z. B. Länder mit überwiegend muslimischer Bevölkerung, Verbreitung des Islam in Europa	Die Verbreitung des Islam, S. 70/71
5	Vielgestaltigkeit des Islam, z. B. unterschiedliche Glaubenspraxis, islamische Richtungen wie Sunnismus, Schiismus, Alevitentum; ggf. fundamentalistische Strömungen	Die Vielgestaltigkeit des Islam, S. 68/69
6	kontroverses Gesprächsthema, z. B. Frage des Kopftuchtragens, Geschlechterrollen, politische Dimension des Islam	Kontroverse Gesprächsthemen, S. 72/73 Im Zusammenhang ..., S. 78/79
7	christliche Glaubensvorstellungen in Auseinandersetzung mit muslimischen, z. B. Bedeutung Jesu, Verständnis von Offenbarung, Schriftverständnis, Bedeutung Abrahams	Die Moschee – Ort des gemeinsamen Betens, S. 56/57 Der Koran – das heilige Buch Gott, S. 58/59 Wer war Jesus aus muslimischer Sicht?, S. 74/75 Gutes Miteinander der Religionen, S. 76/77 Im Zusammenhang ..., S. 78/79
8	ein Beispiel guten Miteinanders der Religionen, z. B. in der Schule	Gutes Miteinander der Religionen, S. 76/77

Lernbereich 4: Ich und meine Wünsche – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	...formulieren eigene Wünsche, Träume, Sehnsüchte und diskutieren über Möglichkeiten und Grenzen ihrer Erfüllbarkeit.	Auftaktseite „Ich und meine Wünsche“, S. 80/81 Werbung als Wunsch-Bild-Generator, S. 84/85 Im Zusammenhang..., S. 94/95
2	...nehmen wahr, in welchem Verhältnis Medien einerseits und Wünsche und Träume von Jugendlichen andererseits stehen, und beziehen kritisch Stellung dazu.	Werbung als Wunsch-Bild-Generator, S. 84/85 Sehn-Sucht, S. 88/89 Im Zusammenhang..., S. 94/95
3	...erörtern positive und negative Wirkungen von Vorbildern und Idolen.	Wunsch-Bilder, S. 82/83
4	...beschreiben an einem Beispiel Ursachen, Symptome und Folgen von Sucht bzw. Abhängigkeit sowie mögliche Auswege und stellen Bezüge her zur Thematik von Wünschen und Träumen.	Sehn-Sucht, S. 88/89
5	...entdecken Impulse des Glaubens für einen lebensdienlichen Umgang mit Wünschen und Träumen und bringen sie ins Gespräch mit anderen ein.	Auftaktseite „Ich und meine Wünsche“, S. 80/81 Wunsch-Bilder, S. 82/83 Sinn-Suche, S. 86/87 Reden hilft, S. 90/91
6	...erläutern biblische und nichtbiblische Visionen von einer besseren Welt und setzen diese in Beziehung zu eigenen Zukunfts- und Hoffnungsbildern.	Auftaktseite „Ich und meine Wünsche“, S. 80/81 Reden hilft, S. 90/91 Handeln hilft, S. 92/93

Lernbereich 4: Ich und meine Wünsche – Inhalte zu den Kompetenzen (KI)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	Wünsche, Träume, Sehnsüchte, z.B. in ihrer realitätsübersteigenden und wirklichkeitsverändernden Kraft; dazu Beispiele und Erfahrungen	Auftaktseite „Ich und meine Wünsche“, S. 80/81 Wunsch-Bilder, S. 82/83 Handeln hilft, S. 92/93
2	Verhältnis von Medien und Wunschträumen Jugendlicher: Ausdruck von Wünschen und Träumen in der medialen Welt, z.B. virtuelle Selbstinszenierung; Einfluss von Medien, z.B. Erzeugung von Bedürfnissen durch Schönheitsideale, Werbung o.Ä.	Werbung als Wunsch-Bild-Generator, S. 84/85 Sehn-Sucht, S. 88/89 Im Zusammenhang..., S. 94/95
3	Positive Wirkungen von Vorbildern und Idolen, z.B. Hilfe beim Entwickeln der eigenen Persönlichkeit und beim Formulieren von Lebenszielen; negative Wirkungen, z.B. Leistungsdruck, unrealistische Ziele, Personenkult	Wunsch-Bilder, S. 82/83
4	Sucht bzw. Abhängigkeit, z.B. in Bezug auf Essen, Drogen, digitale Medien	Sehn-Sucht, S. 88/89
5	Auswege, z.B. durch Hilfs- und Unterstützungsangebote wie Online-Seelsorge, Telefonseelsorge, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen	Sehn-Sucht, S. 88/89
6	Christliche Impulse für einen lebensdienlichen Umgang mit Wünschen und Träumen, z.B. Angenommensein, Vertrauen und Hoffnung, Kreativität des Menschen, das 1.Gebot in seiner kritischen Funktion, die Möglichkeit, Wünsche im Gebet vor Gott zu bringen.	Wunsch-Bilder, S. 82/83 Sinn-Suche, S. 86/87 Reden hilft, S. 90/91
7	Visionen als Entwürfe einer besseren Welt, z.B. in der Literatur oder im Film; dazu biblische Texte wie Jes 11, Mi 4, Offb 21; ggf. Gestaltung eigener Visionen in Wort oder Bild	Auftaktseite „Ich und meine Wünsche“, S. 80/81 Reden hilft, S. 90/91 Handeln hilft, S. 92/93
8	Eine Vision, die die Geschichte beeinflusst hat, z.B. Martin Luther King, Nelson Mandela, Friedensgebete in der DDR	Handeln hilft, S. 92/93

Lernbereich 5: Nächstenliebe und diakonisches Handeln der Kirche – Kompetenzerwartungen (KE)

KE	Die Schülerinnen und Schüler...	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	...reflektieren eigene Erfahrungen von Hilfsbedürftigkeit sowie von Möglichkeiten und Grenzen des Helfens.	Auftaktseite „Nächstenliebe und diakonisches Handeln der Kirche“, S. 96/97 Ich komme an meine Grenzen, S. 100/101 Was soll ich tun?, S. 102/103
2	...erklären die zentrale Bedeutung von Nächstenliebe für den christlichen Glauben anhand biblischer Überlieferungen und stellen Bezüge zu eigenen Erfahrungen mit Helfen und Sich-helfen-Lassen her.	Auftaktseite „Nächstenliebe und diakonisches Handeln der Kirche“, S. 96/97 Nächstenliebe – damals und heute, S. 104/105 Liebe für sich und den Nächsten, S. 106/107 Die Anfänge der Diakonie, S. 108/109 Im Zusammenhang..., S. 112/113
3	...beschreiben an Beispielen aus Geschichte und Gegenwart die Umsetzung des Gedankens der Nächstenliebe im diakonischen Handeln der Kirche.	Die Anfänge der Diakonie, S. 108/109 Nächstenliebe als Quelle kirchlicher Arbeit, S. 110/111
4	...nehmen Hilfsbedürftigkeit im näheren gesellschaftlichen Umfeld wahr und erörtern Handlungsmöglichkeiten im Horizont von Nächstenliebe.	Eine helfende Hand, S. 98/99 Nächstenliebe – damals und heute, S. 104/105 Nächstenliebe als Quelle kirchlicher Arbeit, S. 110/111 Im Zusammenhang..., S. 112/113

Lernbereich 5: Nächstenliebe und diakonisches Handeln der Kirche – Inhalte zu den Kompetenzen (KI)

KI	Inhalte zu den Kompetenzen	Doppelseiten in <i>theologisch 7</i> Bayern
1	Erfahrungen von Hilfsbedürftigkeit, z.B. in Familie, Freundeskreis, Schule	Auftaktseite „Nächstenliebe und diakonisches Handeln der Kirche“, S. 96/97
2	Möglichkeiten und Grenzen des Helfens, z.B. angesichts von Voraussetzungen, Begabungen, Gefühlen; dazu auch Schwierigkeiten wie Verpflichtung, Abhängigkeit, eigene Schwäche	Ich komme an meine Grenzen, S. 100/101 Was soll ich tun?, S. 102/103 Nächstenliebe – damals und heute, S. 104/105
3	Zentrale Bedeutung von Nächstenliebe: Nächstenliebe als Konsequenz und Ausdruck von Gottesliebe, biblische Überlieferungen wie Lev 19,18, Lk 10,25-27, Mt 25,31-46	Nächstenliebe – damals und heute, S. 104/105 Liebe für sich und den Nächsten, S. 106/107 Die Anfänge der Diakonie, S. 108/109 Im Zusammenhang..., S. 112/113
4	Nächstenliebe im diakonischen Handeln der Kirche in Geschichte und Gegenwart: Anfänge der Diakonie als Institution (z.B. Johann Hinrich Wichern, Wilhelm Löhe, Friedrich von Bodelschwingh); ein ausgewähltes diakonisches Arbeitsfeld, z.B. im lokalen Umfeld	Die Anfänge der Diakonie, S. 108/109 Nächstenliebe als Quelle kirchlicher Arbeit, S. 110-111
5	Handlungsmöglichkeiten an einem Beispiel; ggf. ein Projekt diakonischen Lernens an einem außerschulischen Lernort	Eine helfende Hand, S. 98/99 Nächstenliebe als Quelle kirchlicher Arbeit, S. 110-111 Im Zusammenhang..., S. 112/113